

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: 1.20 M. (Einspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamespalt 45 Pfg.) Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.40 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorkauf. Die einpaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamespalt 45 Pfg. Verteilung der Zeitung: Postfach-Nr. 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Am 8. August 1932

Altensteig, Montag den 8. August 1932

55. Jahrgang

### Vorläufig keine Parteipolizei

Die Einberufung von SA-Leuten zum Polizeidienst in Oldenburg und die Absicht der Regierungen von Braunschweig und Mecklenburg-Schwerin, die ebenfalls ganz oder teilweise in Händen der Nationalsozialisten sind, ebenso zu verfahren, haben mit Recht Aufsehen gemacht. Der Reichsinnenminister von Goel hat in richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung solcher Neuerungen schon vor geraumer Zeit in Oldenburg um eine Darlegung der Gründe usw. gebeten, aber keine Antwort erhalten. Deshalb hatte er für Freitag Vertreter der drei Regierungen nach Berlin gebeten und so eine Klärung der Lage herbeizuführen sich bemüht. Ueber die Besprechung wird amtlich gemeldet:

Beim Reichsminister des Innern fand eine Besprechung mit den Ministerpräsidenten von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin und dem Innenminister von Braunschweig über die in der Presse erörterte Aufstellung von Hilfspolizei statt. Die Besprechung ergab, daß es sich in den Ländern im wesentlichen um Ueberlegungen handelt, die die Ruhe u. Sicherheit im Bedarfsfälle aufrechterhalten könne. Soweit schon Schritte zur Verfassung der Polizei getan sind, handelt es sich um vorübergehende Maßnahmen, die in Kürze wieder aufgehoben werden.

Wie in Oldenburg verlautet, ist die Wiederentlassung der ins Landjägerkorps eingestellten SA-Leute für den 11. August geplant. Als Druckmittel stand dem Reichsinnenminister der Hinweis darauf zur Verfügung, daß er die Polizeikostenzuschüsse des Reiches sperren werde, wenn die Länder durch Einstellung überflüssiger Hilfspolizei darböten, daß sie aus eigenen Mitteln die Polizei unterhalten können.

In Ergänzung des amtlichen Berichts über die Besprechung verlautet, daß das Reichsinnenministerium gegen die Verfassung der Polizei ein sich Einspruch nicht eingelassen habe, da es den Länderregierungen grundsätzlich erlaubt ist, im Bedarfsfälle die Polizei zu verkleinern, doch dürfe der Reichsinnenminister die nationalsozialistischen Minister nachdrücklich darauf hingewiesen haben, daß er eine Auswahl der Hilfskräfte nach rein parteipolitischen Grundätzen für ein unmögliches und unzulässiges Verfahren halte.

### Das Schicksal der Kaufkraft

Von Paul Böß, Direktor des Leipziger Reichamts.

Die Lebenshaltung eines Einzelnen, wie eines ganzen Volkes hängt vom „Einkommen“ ab, vom Umfang der erzeugten Sachgüter und Dienstleistungen. Normalerweise soll es möglich sein, die auf dem Einkommen beruhende Kaufkraft und hiermit die Lebenshaltung so weit zu steigern, wie ein Ausbau der Gütererzeugung auf Grund der Produktionsmittel und Rohstoffschätze und natürlichen Fruchtbarkeit eines Landes überhaupt durchführbar ist. An dieser Stelle schalten sich allerdings bereits die Störungsquellen in den Zusammenhang von Erzeugung und Verbrauch, von Einkommen, Kaufkraft und Lebenshaltung ein. In der modernen Volkswirtschaft mit ihrer vielseitigen Arbeitsteilung und mannigfachen Bedarfsgliederung arbeiten alle für einen, einer für alle. Eine vollkommene Selbstversorgung gibt es nirgends mehr. Selbst der Landwirt im entlegensten Bergdörfchen muß Produkte, die er nicht selbst verbrauchen kann, an andere abgeben und sich dafür Güter verschaffen, die er nicht im eigenen Betriebe herstellt. Ein bis ins Feinste durchgebildeter und daher äußerst störungsempfindlicher Apparat des Ein- und Verkaufs, der Lagerhaltung, der Kreditgewährung, des Transports, der Verteilung wird daher notwendig, um Erzeugung und Verbrauch ständig in Einklang zu halten und auf beiden Seiten zu einem Höchstmaß der Entwicklung zu gelangen. Es kommt hinzu, daß der Austausch zwischen Produktion und Konsum sich nicht nur innerhalb der Landesgrenzen abspielt, sondern auch Außenhandelsbeziehungen erfordert, die Einfuhr unentbehrlicher Auslandsstoffe, die Ausfuhr von Produktionsüberschüssen. Das bedeutet eine weitere Verwicklung und eine lange Reihe neuer Störungsquellen.

Aus alledem ergibt sich bereits die Antwort auf die Frage, warum es so schwer ist, den offensichtlichen Widerspruch zwischen dem Brauchliegen so vieler Arbeitshände und der mangelnden Erfüllung so vieler Konsumbedürfnisse zu überwinden. Nicht nur unser innerdeutscher Kredit- und Verteilungsorganismus ist gestört, sondern auch — im Zeichen der Zollschranken, der Devisenvorschriften, der Wertschwankungen, der Stillhaltebestimmungen — unser unentbehrlicher Austausch mit dem Auslande. Wenn man nun hofft, daß die noch für Spätherbst 1932 angelegte Londoner Weltwirtschaftskonferenz die Grundlagen des Welthandels neu befestigen wird, und wenn man zugibt, daß auch unser Los wesentlich davon abhängt, darf man doch keinesfalls auf Maßnahmen verzichten, die das Schicksal der deutschen Kaufkraft bessern, die unseren Inlandsmarkt reorganisieren

## Die Maßnahmen gegen den politischen Terror

Berlin, 7. Aug. Zu den Sprengstoffanschlägen wird von amtlicher Stelle erklärt, daß die Regierung diesen Attentaten die größte und ernsteste Bedeutung beimißt.

Ueber die Maßnahmen, die gegen die politischen Ausschreitungen zu ergreifen sein werden, erfahren wir von ununterrichteter Seite, daß die Einzelheiten der neuen Verordnung in Kesselfortbesprechungen erörtert werden. Es wird sich voraussichtlich vor allem um eine neue Durchführungsverordnung zu den bestehenden Notverordnungen zum Schutze gegen politische Ausschreitungen handeln. Es ist anzunehmen, daß in dieser neuen Verordnung keine neuen Strafbestimmungen für Sprengstoffanschläge enthalten sein werden angesichts der Tatsache, daß bereits die ordentliche Gesetzgebung gerade für Sprengstoffattentate die härtesten Strafen vorsieht. So bedroht bekanntlich das Sprengstoffgesetz dabei Sprengstoffanschläge, auch wenn keine Verletzungen dabei erfolgt sind, mit Zuchthaus von 5 bis 15 Jahren, und für den Fall, daß Personen dabei verletzt werden, mit lebenslanglichem Zuchthaus, bei Todesfolge, auch wenn diese nicht gewollt ist, mit Todesstrafe.

### Politische Anschläge im Reich

Regenitz. Das Braune Haus und eine NSDAP-Unterkunft wurden nachts beschossen.

Anklam. Auf die Wohnung eines nationalsozialistischen Führers wurde nachts ein Feuerüberfall verübt.

Stolz. Gegen die Wohnungen eines Reichsbannerführers und eines Kommunistenführers wurden mehrere Schüsse abgegeben.

Ortelsburg. In eine Gastwirtschaft wurde eine Brandbombe geworfen. Eine vor dem Finanzamt niedergelegte Bombe explodierte nicht.

Mühlheim. An der Nebenstelle des Arbeitsamtes wurde ein Sprengkörper zur Explosion gebracht.

Briesa. In Groß-Neudorf und in Roselache wurden Pistolenhülle gegen die Wohnungen von Sozialdemokraten abgegeben.

Kiel. An einem Eingang des Warenhauses Karstadt wurde von unbekanntem Täter eine Bombe zur Explosion gebracht, die

das schwere Eisengitter zerstörte und eine der großen Schaufensterheiden einbrachte.

Schwerin. Wie schon vor einiger Zeit, wurden wieder sämtliche Schaufenster des Geschäftsbaujes der sozialdemokratischen Zeitung „Das freie Wort“ zertrümmert.

### Politischer Mord in Ostpreußen

Königsberg, 7. Aug. Der Löhener Reichsbannerführer Kogan ist Samstag abend von Nationalsozialisten erschossen worden. Kogan war mit mehreren anderen Mitgliedern des Reichsbanners aus dem Büro des Landarbeiterverbandes gekommen. Die Gruppe hatte auf dem Wege zur Stadt Auseinandersetzungen mit mehreren SA-Leuten, die sehr bald in Tätlichkeiten auszuarten drohten. Ein Angehöriger des Reichsbanners eilte daher zum Verbandsbureau zurück, um die Polizei zu benachrichtigen. Zum wurde ein Schuß nachgeschandt, der jedoch sein Ziel verfehlte. Unmittelbar darauf fiel ein zweiter Schuß, der Kogan traf. Kogan war auf der Stelle tot.

### Die Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern

Berlin, 7. Aug. Zu den von einem Berliner Morgenblatt gebrachten Ausführungen, wonach zwischen dem Bevollmächtigten des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, und der Reichsregierung Meinungsverschiedenheiten über die Wege zur Abwehr der rechtsradikalen Terrorakte entstanden sein sollen, erklärt Dr. Bracht, daß diese Mitteilungen frei erfunden sind.

Durch tägliche persönliche Fühlungnahme wird im Gegenteil völlige Uebereinstimmung mit dem federführenden Reichsinnenminister von Goel gewährleistet. Auch durch die Zusammenarbeit der Sachberater des kommissarischen preussischen Innenministers mit denen der Reichsregierung wird das ständige Einvernehmen bewirkt und gesichert.

Der Zeitpunkt und das Ausmaß für weitere Maßnahmen hängt in der Hauptsache davon ab, ob die jetzt im Lande mehr und mehr eingetretene Beruhigung von Dauer ist. Auf besondere vorbeugende Vorkehrungen wird jedoch voraussichtlich nicht verzichtet werden können.

jollen. Ausschließlich auf eigener Kraft beruhende Selbsthilfe ist bei einer wesentlich auch international bedingten Not nicht möglich. Aber auch schon eine Erleichterung um — dies sei nur ein Beispiel — 60 oder 70 v. H. ist höchst begrüßenswert.

Von der Entwicklung der deutschen Kaufkraft in den letzten Jahren wissen wir, daß der gesamte Konsumgüterverbrauch im Jahre 1925 rund 40 Milliarden Mark betrug, bis 1929 auf 52 stieg und schließlich 1931 wieder auf 40 zurückging. Im einzelnen lenkte sich von 1929 bis 1931 die Gesamtausgabe für Ernährung von 30 auf 24, für Bekleidung von 12 auf 9, für Hausrat von 5 auf 4, für Kultur- und Luxusbedürfnisse von 5 auf 3 Milliarden Mark. Außerhalb der Konsumausgaben vollzog sich der Aufwand für Wohnungsmiete und für Kapitalanlagen; insgesamt verminderte er sich von 24 Milliarden Mark in 1929 auf nur noch 15 in 1931; dabei stieg jedoch im einzelnen der Posten der Wohnungsmieten von 7,7 auf 8,3 Milliarden Mark. Es zeigt sich also, daß die Behauptung einen — zweimal verhältnismäßig — erheblich höheren Anteil des Volkseinkommens erfordert als vordem, insbesondere zu Lasten der Ernährungs- und Spartätigkeit. Hierbei zählen im besonderen die relativ zu teuren Neubau-Wohnungsmieten mit. Gewiß wird ein Teil des allgemeinen Verbrauchsrückganges durch die Preisverminderung ausgeglichen. So hat — 1913

gleich 100 — die deutsche Reichs-Richtzahl für die Gesamtlebenshaltung im Juni 1932 nur noch 121,4 betragen, womit sie 20,9 v. H. unter ihrem Stande im Juni 1929 lag. Aber auch bei Berücksichtigung dieser Tatsache ergibt sich die Einsicht, daß der Güterverbrauch des deutschen Volkes sich immerhin auch mengenmäßig erheblich vermindert hat. Die Erklärung dafür gibt ja im besonderen die Arbeitslosenstatistik. Während Mitte 1929 bei den deutschen Arbeitsämtern insgesamt 1 251 452 Arbeitslose gemeldet waren, erreichte ihre Zahl Mitte 1932 nicht viel weniger als 5,5 Millionen. So stehen Arbeitsmangel und Kaufkraftmangel in enger Wechselwirkung. Zur Arbeitslosenzahl sei im besonderen noch erwähnt, daß Deutschland rund 33 Millionen Menschen aufweist, die auf eigene Erwerbstätigkeit wirtschaftlich angewiesen sind. Einen ungewöhnlich hohen Anteil davon stellen übrigens nicht nur die Arbeitslosen dar, sondern auch die vielen Hunderttausende jener, die nur noch Kurzarbeit erhalten können.

Was kann geschehen, um die Massenkaufkraft in Deutschland wiederherzustellen? Den Begriff der Massenkaufkraft macht uns die Tatsache klar, daß von sämtlichen deutschen Einkommensbezieher 80 v. H. und vom gesamten deutschen Volkseinkommen 62 v. H. auf die „Kleineinkommen“ (1927 bei der Grenze von 3000 Mark) entfallen. Auch über die Gliederung der Massenkaufkraft sind wir unterrichtet, dank der Haushalt-Verbrauchsrechnungen, die uns beispielweise erkennen lassen, daß vom Gesamtverbrauch im durchschnittlichen Arbeiterhaushalt 45,3 v. H. auf Nahrungs- und Genussmittel, 12,7 v. H. auf Bekleidung und Wäsche, 10 v. H. auf Wohnungsmiete, 7,9 v. H. auf Versicherungen kommen. Ähnliche Berechnungen sind für den Angestelltenhaushalt und für den Beamtenhaushalt durchgeführt worden. Am die Massenkaufkraft wieder aufzubauen, als starke Grundlage für das Inlandsgeschäft der deutschen Industrie und des deutschen Handels, ist natürlich ein unumgängliches Erfordernis der Arbeitsbeschaffung die wichtigste Grundlage, zumeist in Verbindung mit großzügigen Siedlungsplänen. Weiter aber kommt es darauf an, die Kaufkraft auch durch sorgsamste Anpassung der Preislagen und Auswahlmöglichkeiten aller Fertigwaren an den Gegenwartsbedarf zu fördern und anzuregen. Es greift hier das eine in das andere. Wenn wieder mehr gekauft wird, gibt es wieder mehr Arbeit, und

## Unsere Schwarzwälder Tageszeitung

hält Sie mit allen Nachrichten aus Stadt und Land, mit den neuesten politischen Geschehnissen stets auf dem Laufenden. Unser

„Schwarzwälder Sonntagsblatt“ bietet dazu reichhaltigen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Sie ist eine unentbehrliche

Heimat-Zeitung!



das bedeutet abermalige Stärkung der Kaufkraft. Unsere Industrie und unser Handel haben in den letzten Monaten, wie schon auch die Saison-Schlafwerkzeuge zeigen, mit Erfolg daran gearbeitet, daß bei allen Bedarfsartikeln, die der moderne deutsche Kulturmenschen aller Volksschichten im täglichen Leben braucht, das abschreckende Wort „zu teuer“ so gut wie restlos verschwunden ist. Unzählige Verbesserungen in der Herstellung und im Vertrieb der Waren haben dies bewirkt. Wer kaufen kann, muß kaufen. So trägt eine jede Mark, die in Handel und Verkehr gebracht wird, zur Arbeitsbeschaffung bei.

### Abfällung zwischen London und Rom

London, 7. Aug. Die Entwicklung der Beziehungen zu Italien beobachten die politischen Kreise Englands schon seit dem Tage von Vauhanne mit einiger Unruhe. Man hat hier bald geurteilt, daß die unglückliche französisch-englische Koalition des Versaillerabkommens Mussolini gründlich verärgert hat und es die unmittelbare Veranlassung für die Entlassung Grandis von seinem Ministeramt gewesen ist. Grandi hat, wie man heute verraten darf, die englische Einladung zum Beitritt vorzeitig angenommen, weil er der irrthümlichen Ansicht war, daß diese Einladung offiziell von England ausgehe. Als dann erst vier Tage nach der Rückkehr Sir John Simon mit den Völkern Deutschlands, Italiens und Belgiens die formelle Einladung von Paris aus versandt worden war, entstand in Rom peinliche Hebererregung.

Ein Leitartikel des „News Chronicle“ malt nun heute die Gefahr einer europäischen Gruppenbildung an die Wand, in die auch die wie gewöhnlich in europäischen Dingen schlecht unterrichtete amerikanische Regierung hineingezogen drohe. Es zeichne sich eine britisch-französisch-amerikanische Partnerschaft ab. Es gäbe auch bereits Anzeichen dafür, daß Mussolini seinen alten Plan wieder aufgreife, der auf die Bildung einer starken Gruppe unter italienischer Führung abzielt, und nicht nur Ungarn, Bulgarien und die Türkei, sondern auch Deutschland und die Sowjetunion umfasse. Um diese Gefahr zu vermeiden, gebe es nur einen Ausweg: Die britische Regierung müsse schleunigst den schlechten Eindruck verwischen, den sie in Rom hervorgerufen habe. Es gebe keine natürlichen Gegensätze zwischen Italien und England. Die britische Regierung lehne jede Art von Entente gegen Italien ab.

### Die Vergungsarbeiten an der „Niobe“

#### Das Wrack der „Niobe“ aufgerichtet

Kiel, 6. Aug. Ueber den Fortgang der Vergungsarbeiten auf dem Schulschiff „Niobe“ ist zu berichten, daß sich das Wrack nach Entfernung der gesamten Takelage nunmehr aufgerichtet hat und mit einer Neigung von 30 Grad auf dem Kiel liegt.

#### Der erste Tote geborgen

Kiel, 6. Aug. Wie die Offizierskassa mitteilt, haben Taucher an der Unfallstelle im Fehmarn-Belt den Matrosen Hans Joachim Veilwey aus Altenstein geborgen. Es ist dies das erste Todesopfer, das seit dem Untergang der Niobe geborgen werden konnte.

### Preußische Landtagssitzung am 16. August fällt aus

Berlin, 7. Aug. Der Präsident des Preussischen Landtags Kretz hat auf Ersuchen des nationalsozialistischen Fraktionsführers Kube die für den 16. und 17. August vorgesehene Landtagssitzung abgelehnt. Den Fraktionen soll Ende nächster Woche Mitteilung darüber zugehen, wann die Sitzung stattfinden soll. Abgeordneter Kube hat den Wunsch auf Vertagung der Landtagssitzung damit begründet, daß in der übernächsten Woche eine große Tagung aller nationalsozialistischen Abgeordneten aus Reichstag und Landtagen abgehalten werde. Der Präsident ist der Meinung, daß in diesem Falle der Wunsch einer solchen Fraktion vorliege, dem stattzugeben der Uebung des Landtages entsprechen würde.

### Versuchsmanöver mit dem „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 6. Aug. Auf dem Gelände des Luftschiffhauses wurden am Freitag interessante Versuche mit dem auf dem Weg liegenden Luftschiff „Graf Zeppelin“ vorgenommen, die vor allem für die Ausrichtung des kommenden LZ 129 von Bedeutung sind. Einmal hat man den in der vorderen rechten Rotorengondel eingebauten Schwentpropeller genau auf seine Fahrfähigkeit geprüft. Zu diesem Zweck wurden unter der Mitte des Schiffes, das ausgenugnet war, verschiedene schwere Mengen von Ballast befestigt, die dann von dem in Gang gehaltenen Schwentpropeller in die Höhe gehoben werden mußten. Wie versichert wird, zeigten diese Versuche mit dem Schwentgetriebe gute Ergebnisse.

Zu gleicher Zeit wurden auch Versuche mit einem sogenannten Landungshöfel unternommen, der provisorisch unterhalb der Führergondel neben dem Rohrpuffer angebracht war. Dieser Landungshöfel besteht aus einem Drehluftplinder, der eine ähnliche Funktion wie die Buffer an Eisenbahnwagen auszuüben hat, also als Stoßdämpfer beim Aussetzen des Luftschiffes auf den Boden benützt werden soll.

### Mackdonalds Auffassung über die Schuldenfrage

London, 6. Aug. Zu gewissen Gerüchten über bevorstehende englisch-amerikanische Verhandlungen über die Schuldenfrage erzählt „Reuter“, Mackdonald beabsichtigt im Augenblick nicht, die Schuldenfrage gegenüber Amerika anzuschneiden, und er sehe doch auch keine Möglichkeit vor der Präsidentenwahl. Wenn jedoch der Augenblick gekommen sei, werde er bereit sein, die Frage zu dem Zweck zu prüfen, zu einer völligen, auf Zusammenarbeit beruhenden Verständigung mit den Vereinigten Staaten zu gelangen, die in keiner Weise ein Ultimatum oder eine Einheitsfront gegen die Vereinigten Staaten voraussetzen würde. Im Gegenteil müßte die Lösung von beiden Parteien aufrichtig begrüßt werden und auch für die Teilnehmer der Laufer Konferenzen, sowie für die Öffentlichkeit in Amerika und in Europa vollkommen annehmbar sein.

### Der Kampf in der Mandchurei geht weiter

Moskau, 7. Aug. Aus der Mandchurei werden neue blutige Kämpfe der Japaner mit mandchufeinbildlichen chinesischen Truppen gemeldet, die mehrere Punkte der südmandchurischen Bahn besetzt haben. Der südliche und östliche Teil der ostchinesischen Bahn ist durch Regenflüsse und Hochwasser stark gefährdet. Bei Tschitar ist die Strecke zeitweilig unterbrochen. Sodas dadurch der transsibirische Ostasienverkehr lahm gelegt wird. In Chardin haben sich Cholerafälle ereignet, sodas bei Benutzung der Bahn die Vorlesung eines Impfspezialisten verlangt wird.

### Der neue schwedische Ministerpräsident

Stockholm, 7. Aug. Anstelle des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Ekman ist der bisherige Finanzminister Hamrin zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Er behält vorläufig das Finanzministerium bei. Die Regierung ist ferner durch die Ernennung des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium T. P. J. Petersson zum Minister ohne Portfeuille ergänzt worden.

Ämtlich wird folgende Erklärung abgegeben: Der Grund zum Abschiedsgesuch von Ministerpräsident Ekman liegt darin, daß ihm neben der Summe von 50 000 Kronen, die Ekman im September 1931 vom Kreuzer entgegennahm, Anfang Februar 1932 noch ein zweites Mal 50 000 Kronen für die freiwillige Organisation zur Verwaltung zugesagt worden sind. Dieser Betrag ist jetzt an die Kontrollverwaltung zurückgezahlt worden.

### Neues vom Tage

#### Flagenentwurf des thüringischen Innenministeriums

Weimar, 7. Aug. Unter Hinweis auf die gegenwärtige politische Hochspannung hat das thüringische Innenministerium des Innern angeordnet, daß bis auf weiteres jede Beflaggung öffentlicher Gebäude mit anderen als Reichs-, Landes- oder Gemeindeflaggen zu verhindern ist.

#### Entsendung eines Staatskommissars

Berlin, 7. Aug. Zur Untersuchung der Subter Waffenschmuggelsangelegenheit hat der Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, einen besonderen Untersuchungskommissar nach Suhl entsandt.

#### Der Reichswehrminister bei den Flottenübungen

Kiel, 7. Aug. An den Flottenübungen, die zurzeit in der westlichen Ostsee stattfinden, werden der Reichswehrminister, General von Schleicher, der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. v. C. Raeder und der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie, Freiherr von Hammerstein an Bord des Vintenschiffes „Bessen“ bzw. des Kreuzers „Königsberg“ teilnehmen.

#### Der freiwillige Arbeitsdienst in Anhalt

Desau, 7. Aug. Das anhaltische Staatsministerium erklärt, daß der staatliche freiwillige Arbeitsdienst in Anhalt, der erste dieser Art in Deutschland, sich ausgezeichnet bewährt habe. Es werden Angebörige aller politischen Parteirichtungen eingestellt. Nicht nur aus Anhalt, sondern auch aus dem ganzen Reich sind täglich Anmeldungen ein, sodas sich das Ministerium zu einer Erweiterung des Arbeitsdienstes entschlossen habe.

#### Auflärung der Schulbrände in Berlin

Berlin, 6. Aug. Die unheimliche Reihe von Bränden in den Berliner Schulen, Kirchen und Kinderhorten, die Wochen hindurch die Berliner Bevölkerung stark beunruhigte, hat ihre Aufklärung gefunden. Als Täter wurde ein 21 Jahre alter früherer Kraftwagenführer aus dem Osten Berlins verhaftet. Er wurde überführt, als er in einen Kinderhort einbrechen wollte. Nach stundenlangem Kreuzverhör hat er ein umfangreiches Geständnis über seine Brandstiftungen abgelegt. Danach war er arbeitslos und durch seine Notlage schwer nervenkrank geworden. Um sich zu entspannen, wurde er, wie er erklärte, Brandstifter. Zum erstenmal sei er auf diese Idee gekommen, als er in einer Schule habe fehlen wollen. Damit begann die nunmehr einsehende Serie von 26 Bränden dieser Art. In der Wohnung des Verhafteten fand man 50 Schlüssel Berliner Schulgebäude.

#### Kontingentierung der Buttereinfuhr

Berlin, 6. Aug. Dem Börsentourier zufolge hatte Deutschland bei den deutsch-dänisch-holländischen Butterabhandlungen ein sogenanntes Gesamtkontingent vorgeschlagen, d. h. eine bestimmte Menge, die überhaupt jährlich nach Deutschland eingeführt werden darf. An dem Gesamtkontingent sollen alle Länder beteiligt sein, die nach Deutschland Butter liefern. Das jeweilige Teilkontingent, das auf eins dieser Länder entfällt, soll nach einem besonderen Verteilungsschlüssel errechnet werden, der von den Ländern selbst aufzustellen wäre. Der deutsche Vorschlag ist von den ausländischen Unterhändlern zunächst abgelehnt worden. Eine endgültige Entscheidung wird aber erst fallen, wenn sie ihren Regierungen berichtet haben.

#### Bereitetes Attentat auf Minister Thomas

Toronto, 6. Aug. Auf den zur britischen Reichskolonferenz in Ottawa weilenden Minister für die Dominions, Thomas, war ein Anschlag geplant worden, der jedoch noch rechtzeitig aufgegedet werden konnte. Die Polizei verhaftete einen jungen Sinfoniker namens Dan Malone, der sich verpflichtet hatte, den Minister auf einer öffentlichen Veranstaltung zu ermorden. Außer dem Sinfoniker Dan Malone sind noch mehrere verdächtige Personen in Hamilton verhaftet worden. Der Anschlag sollte bei einer Einweihung neuer Bauanlagen am Welland-Kanal stattfinden, der den Ontario mit dem Erie-See verbindet.

#### Wirbelsturm über Bulgarien

Sofia, 7. Aug. Ausgedehnte Gebiete Nordbulgariens wurden von einem Wirbelsturm heimgesucht, der von einem Wollenbruch und Hagelschlag begleitet war. Obwohl das Unwetter nur zehn Minuten dauerte, ist der Schaden außerordentlich hoch. Besonders stark Verwüstungen wurden in dem Dorf Nowoselo bei Schwan angetrieben. Sieben Menschen sind beim Brechen des Hochwassers ertrunken, zahlreiche Einwohner wurden verwundet. Der gesamte Viehbestand ist vernichtet. Infolgedes der schweren Unwetter, die in den letzten Tagen über Bulgarien hinweggezogen sind, müssen 152 Dörfer staatliche Hilfe in Anspruch nehmen, da die Ernte zerstört ist.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. August 1932.

Der Sonntag erstreckte die durch das anhaltende schlechte Wetter mihmutig gewordenen Menschen mit dem erhofften Sonnenschein, der besonders auch der nahenden Ernte zugute kommt. Der „Liederfranz“ von hier und auch die sonstige Bevölkerung beteiligte sich zahlreich an dem Sängertag in Spielberg. Auf dem Sportplatz zogen die Fußballspieler die Sportinteressenten an. Auch die Schwimmbäder von hier und Umgebung übten ihre Anziehungskraft aus und waren gut besucht. Das Jugendzelt, das hier war und vielen Menschen Erbauung und innere Einkehr brachte, hielt den letzten Vortrag. Es wird heute abgedreht und nach Wiesbaden überfiedeln.

Turnverein Altensteig. Bei dem am 6. und 7. August in Taiflingen stattgefundenen 43. Schwäb. Landestreffen traten vom Turnverein im Fünfkampf Otto Theurer und im Zwölfkampf Oberstufe Ernst Seeger an. Otto Theurer mußte leider bei der zweiten Uebung infolge Knieverletzung ausscheiden. Dagegen konnte Ernst Seeger ein glänzendes Ergebnis erzielen. Ueber 200 Zwölfkämpfer traten zum Wettkampf an. 9 Turner errangen einen Kranz. Der 1. Deutsche Karasieger beim diesjährigen Eidgenössischen Turnfest, Beckert-Stuttgart, errang den 1. Preis mit 206 Punkten und unter Turnwart Ernst Seeger den 26. Preis mit 187 Punkten. Wir gratulieren zu den wirklich großartigen Leistungen. — Das Landestreffen verlief glänzend. Die Leistungen standen auf hoher Stufe. z. B. wurden im Hochsprung ohne Brett von Haag-Göppingen 1,90 Meter erreicht.

Sturz vom Rad. Heute nacht gegen 12.30 Uhr stürzte Johannes Weiler zwischen „Schilles Häusle“ und Ziegelhütte auf Altensteiger Markung vom Rad und trug erhebliche Verletzungen am Kopf davon. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Verhalten beim Reisen. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Reisende durch zu weites Hinauslehnen oder durch Hinausstrecken der Hände aus den Wagenfenstern von vorbeifahrenden Zügen verletzt werden. Auch durch unvorsichtige Festhalten an den Rahmen offener Türen oder durch leichtfertiges Anlehnen an unverriegelten Türen entstehen immer wieder Unfälle, die lediglich auf jahrelängiges Verhalten der Reisenden zurückzuführen sind. Die gegenwärtige Reisezeit gibt Veranlassung, auf die Notwendigkeit der persönlichen Vorsicht beim Reisen erneut und eindringlich hinzuweisen. Die Eisenbahn haftet nicht für Unfälle, von denen Reisende durch eigenes Verschulden infolge Außerachtlassung der im Verkehr zu fordernden Sorgfalt betroffen werden.

Ebhauen, 8. August. (Vom Auto angefahren.) Gestern nachmittag als der 3 Uhr-Zug zwischen Bernau und Ebhauen an der Felsenwand fuhr, kam ein Auto ebenfalls aus Richtung Altensteig und streifte einen von drei jungen Burjchen, die dort spazieren gingen und war ihn zur Seite, ohne daß er scheinbar schwerere Verletzungen davontrug.

Spielberg, 8. August. (Sängertag.) Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung Spielbergs und der Umgebung wurde am gestrigen Sonntag das Jubeljahr des hiesigen „Liederfranzes“ anlässlich dessen 50jährigem Bestehen gefeiert. Mit einer Stunde Verpöpfung bewegte sich der Festzug durch die vornehmlich mit schwarz-weiß-roten und halbkreuzfahnen geschmückten Straßen des Ortes. Unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle marschierten unter fachkundiger und „militärischer“ Führung die Festdamen. Als Gäste beteiligten sich der hiesige Radfahrerverein „Concordia“ und der Kriegerverein. Dann folgten die Gesangsvereine von Altensteig, Pfalzgrafenweiler, Böfingen, Eghauen, Grömbach, Oberjohannsdorf, Ueberberg und Spielberg. Am Schluß marschierte als Abordnung vom Waldorfer Verein wenigstens der Bub mit dem Täfelchen. Auf dem ideal in einem Garten gelegenen Festplatz angekommen, entwickelte sich bald ein reges Leben. Der Liederfranz Spielberg erbot unter Führung des Dirigenten, Hauptlehrer Linz, den Sängertag. Hierauf hielt der Vorstand des Vereins, Matthäus Kalmbach, die Festrede. Er führte u. a. aus: Wenn trotz all den wirtschaftlichen Sorgen und Nöten die Begeisterung und Liebe zum deutschen Liede ungehemmt sich entfalte und so das einigende Band dieses hohen und edlen Kulturgutes die Zerissenheit unseres vom Schicksal hart betroffenen Volkes überbrücken und vergessen lieh, so glaubt der Liederfranz Spielberg das Recht und die Pflicht zu haben, sein 50jähriges Jubiläum trotz aller Notzeit festlich zu begehen, und sich in heideidenstem Rahmen dem Jubeljahr des Deutschen Sängerbundes anzuschließen zu dürfen. Der Redner hieß die erschienenen Vereine herzlich willkommen und betonte, daß es auch heute wieder heißen soll: „Da wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“. Er ging am Schluß noch auf die Vereinsgeschichte des Liederfranzes ein und schloß mit den Worten: Möge der Verein noch so lange blühen und gedeihen, bis wir auch unser nächstes Ziel, die Anschaffung einer Vereinsfähre, erreicht haben. Nach der Rede folgte in rascher Reihenfolge Lied auf Lied. Allzu schnell vergingen die Stunden und bald nähmte der hereinbrechende Abend die Vereine und Besucher zum Aufbruch. Die Rückkehr der Vereine verschönte noch manches Lied der immer frohen Sänger.

Spielberg, 8. August. (Messerstecherei.) Gestern abend kam es vor dem Gasthaus zum „Döhen“ zu Auseinandersetzungen zwischen dem 26 Jahre alten Sohn des Adlerwirts Buob von Pfalzgrafenweiler und dem Georg Weiler von Altensteig-Dorf, wobei letzterer zum Messergriff und den Buob lebend gefahrlich verletzte. Buob wurde in das Bezirkskrankenhaus Freudenstadt überführt.

Kagold, 8. August. (Gemeinderatsführung vom 3. August.) Der Gemeinderatsführung voraus ging eine Besichtigung der Ortsfürsorgebehörde. Das Mitglied der Ortsfürsorgebehörde Preidiger Schmeier ist nach Radersberg O.M. Weisheim verlegt worden. Er läßt das Kollegium noch freudlich grüßen und wünscht der Stadt alles Gute. Er werde Kagold in gutem An-

denken behalten. Der Vorsitzende dankt Herrn Schmeißer für seine Mitarbeit und wünscht ihm für den neuen Wirkungskreis von Herzen Glück. Seine Person wie seine Tätigkeit werde in Nagold in gutem Andenken bleiben. — Der Ortsfürsorgebehörde wird von dem Schreiben eines neugebildeten Erwerbsloosenauschusses Kenntnis gegeben, in welchem die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung auf einen bestimmten Zeitpunkt verlangt wird, um die Notlage der Erwerbslosen, die insbesondere infolge der letzten Kottverordnung über die Kürzung der Arbeitslosenunterstützungen usw. entstanden ist, schildern und ihre Forderungen an die Ortsfürsorgebehörde stellen zu können. Der Vorsitzende hat bereits mündlich diesem Erwerbsloosenauschuss auseinandergesetzt, daß es gesetzlich unmöglich sei, ihn bei der Behandlung der Fürsorgefälle mitwirken zu lassen. Wer über die Art- und Art-Unterstützung hinaus hilfsbedürftig sei, müsse in jedem einzelnen Falle Antrag auf Unterstützung beim Bürgermeisteramt stellen. Vom Fürsorgeauschuss oder der Ortsfürsorgebehörde werde dann die Notlage geprüft und entsprechend beschließen. Außer den sog. Nichtfällen können keine allgemeinen schematischen Unterstützungsansprüche festgestellt werden. Hier wie im ganzen Lande könne nur von Fall zu Fall Unterstützung gewährt werden. Es wird von verschiedenen Seiten hervorgehoben, daß im Fürsorgeauschuss und in der Ortsfürsorgebehörde so weit als möglich geschehe, was zur Abhilfe und Vinderung der Notlage geschehen könne. Den Mitgliedern sei die Lage der Arbeitslosen und der Hilfsbedürftigen überhaupt wohl bekannt. Der gute Wille sei allerorts vorhanden, nur dürfe man nicht übersehen, daß die verfügbaren Mittel für die allgemeine Fürsorge knapp sind und daß wir wieder vor einem schweren Winter stehen, der voraussichtlich große Anforderungen stellen wird. Wie schwierig die Lage des Ortsfürsorgeamtes ist, wird jedem einleuchten, wenn er weiß, daß der Reichszuschuß zur Wohlfahrtsfürsorge für den Juni für die Stadt ganze 61 Mark betragen hat. Von einer Anzahl Einzelermittlungen des Fürsorgeauschusses und von einzelnen Ablehnungen wird ohne Erinnerung Kenntnis genommen. — Die sog. Bettelsteuern sind nun eingeführt. Es wäre zu wünschen, daß die ganze Einwohnerschaft von ihnen Gebrauch machen und von der Stadtpflege beziehen würde, dann kommen solche empörende Fälle von Betrübnheit und Gemeinheiten, wie sie in der letzten Zeit leider hier vorgekommen sind, nicht mehr vor. — In der Gemeinderatsitzung wurde zunächst mitgeteilt, daß das Oberamt gegen den Vorschlag des Voranschlags für den Stadthaushalt 1932 nichts einzuwenden und auch die Ueberfreigabe des Umlagezuschlages genehmigt hat. Sollte der noch ungedeckte Fehlbetrag von 2533 Mark durch den Ausgleichsbeitragsbeitrag sowie durch Einsparungen an den veranschlagten Ausgaben nicht ausgeglichen werden, so bleibt entsprechende Verfügung gem. Art. 27 der 3. Kottverordnung des Staatsministeriums vom 3. Dezember 1931 vorbehalten. — Zu der Poststandsarbeit Klär- und Dohlenanlage ist eine 13. Abschlagszahlung von 150 Mark vom Arbeitsamt bewilligt worden. — Auf einzelne Gesuche von Landstelleninhabern um Ermäßigung der Landstellengebühren wird für heute eine ablehnende Stellung eingenommen. — Die Leihenschauggebühren werden entsprechend der Min. Verordnung vom 18. Mai festgesetzt und entsprechend ermäßigt. — Der Gemeinderat nimmt ferner Stellung zu dem Gesuch der Firma Louis Kentschler G. m. b. H., Wollspinnerei und Sägewerk in Nagold um Genehmigung der Steuerhöhung und Genehmigung des Turbineneinbaus zu den Triebwerken T 22 und T 23. Auf Grund des Berichts vom Stadtbauamt wird nach eingehender Beratung beschlossen, gegen das Gesuch vorläufigerweise Einspruch zu erheben und die einzelnen Punkte mit der Firma vor der Konzeptionsbehörde zu erörtern, um evtl. zu einer Uebereinkunft zu kommen.

**Bezirkskollegienrat und Gewerbeortsschulrat für die Verbandsgewerbeschule Nagold**

Beide Kollegien traten am Freitagvormittag zu gemeinsamer Beratung zusammen. Der Vorsitzende teilt zunächst mit, daß das Oberamt den Voranschlag der Verbandsschule für 1932 genehmigt hat. Der Stundenplan für das Winterhalbjahr 1932/33 soll gegen den Sommerstundenplan keine Veränderung erfahren. Bei genügender Beteiligung werden im Winter wieder freiwillige Abendkurse auf Kosten der Teilnehmer durchgeführt. Der Staat gibt hierzu leider keinen Beitrag mehr. Wegen der Bezirksgewerbeausstellung müssen die Ferien geändert werden. Sie werden auf zwei Teilen im August und im Oktober genommen. Im Anschluß hieran nahm der Vorsitzende, Bürgermeister Maier, Gelegenheit, des 25jährigen Bestehens der Gewerbe- und Handeschule zu gedenken und dankte dem Lehrkörper für ihre treue und erfolgreiche Arbeit an der Schule. Die Schule habe den Anlaß dazu benötigt, in Verbindung mit der Bezirksgewerbeausstellung eine eigene Ausstellung zu veranstalten, die Arbeiten der Pflichtschüler, Arbeiten aus den freiwilligen Fortbildungskursen und Arbeiten aus den im Auftrag des Arbeitsamts durchgeführten Erwerbsloosenkursen umfasse. Es wird die Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Ausstellung durchaus anerkannt und der Vorsitzende dankte für die große Mühe und Arbeit jedes einzelnen der Herren Lehrer, sowohl des Schulvorstands, Gewerbeortsschulrats Beutelspacher, wie der Gewerbelehrer Kump und Sonwald recht herzlich. Die Ausstellung beweise die vorzüglichen Leistungen der Schule und mache der Lehranstalt alle Ehre. Auch aus der Mitte des Kollegiums wurde die entschlossene Mitarbeit der Lehrerschaft an der Bezirksgewerbeausstellung mit Dankesworten anerkannt und das harmonische Verhältnis und gute Einvernehmen zwischen Meister und Gewerbebeschule hervorgehoben. Herr Gewerbeortsschulrat Beutelspacher erwiderte, daß das schöne Zusammenarbeiten hervor und hat um künftige weitere Förderung und Unterstützung der Schule. Völliglich traten drei mutige Jungen auf, denen die Schule angetan hat und brachten ihre Wünsche und ihren Dank für Ortskollegienrat und Bürgermeister unter Uebergabe eines prächtigen von den Erwerbslosen gefertigten kompletten Tintenzeugs mit Stadtzeichen frisch und fröhlich mit folg. Versen zum Ausdruck:

Lehrlinge sind wir, noch lange nicht Meister;  
Wir bitten um Einlaß, Herr Bürgermeister.  
Gewerbeschüler, drei an der Zahl,  
Selen willkommen im Rathausaal.  
Ein schöner Auftrag führt uns herauf,  
Dram hören wir mit der Arbeit auf.  
25 Jahre sind nun vergangen,  
Seit die Gewerbebeschule angefangen.  
Viel hundert Leute aus dem Handwerkerstand  
Wurden gesucht in Kopf und Hand.  
Wir danken der Schule, wir danken der Stadt  
Für Förderung des Handwerks in Wort und Tat.  
So sei uns gestattet, ein Stückchen Handwerkerkunst  
Herrn Bürgermeister zu übergeben für erwiesene Gunst.  
Wir wünschen für Gewerbe, Schule und Stadt,  
Daß Nagold noch lange seinen Bürgermeister hat.  
Wir Jungen, wir glauben an bessere Zeit,  
An Arbeit und Schaffen in Einigkeit.

Die Kollegien waren über diese Ueberraschung sichtlich erfreut und der Vorsitzende dankte den Jungens und den Herren Lehrern recht herzlich. Die Kollegien unternahmen hierauf eine gemeinsame Besichtigung der Ausstellung.

Sulz, O. A. Nagold, 5. August. (Schlaganfall.) Rasch aus dem Leben scheid heute vormittag um 11 Uhr infolge Schlaganfalls die 32jährige Frieda Dengler, Ehe-

**Der Sonntag in der Bezirksgewerbeausstellung in Nagold**

Wie am ersten Sonntag, so war der Gewerbeausstellung in Nagold auch am zweiten Ausstellungssonntag schönes, sonniges Wetter beschieden, das ungezählte Menschen nach Nagold lockte, das zur Zeit den Hauptanziehungspunkt für die weite Umgebung bildet. Der gestrige Sonntag war bis jetzt der am meist besuchte Tag, denn er hatte über 3000 Ausstellungsbesucher zu verzeichnen. Die Ausstellungsgebäude konnten die vielen Menschen, die Einlaß begehrten, fast nicht verschlucken, die Eintrittskartenvorkäufer hatten alle Hände voll zu tun. Schon am frühen Morgen kam Verein auf Verein an und das war gut so, denn nachmittags hätten sie kaum mehr Platz gehabt.

**Woher kamen all' die vielen Besucher?**

Sie kamen mit Eisenbahn und Autos vom ganzen Lande, aus Hohenzollern, von Baden, aus dem Saargebiet usw. Der vom Gewerbeverein Nagold vorbereitete Sonderzug aus Stuttgart, der dank der glücklichen und hervorragenden Propagandarbeit der Ausstellungsleitung zustande kam, zog eine große Menschenmenge an, die das Eintreffen des Extrazuges am Bahnhof abwartete und den Bahnhofplatz dicht füllte. Ueberall stobe Erwartung und lachende Gesichter, als der Extrazug eintraf. Auf dem Bahnsteig hatten sich einige Herren der Ausstellungsleitung aufgestellt, darunter der Vorstand des Gewerbevereins, Fabrikant Kapp, und Bürgermeister Maier, die die ankommenden Gäste begrüßten. Auch die Stadtkapelle war vollzählig vertreten und feierte mit einem schneidigen Marsch die Einfahrt des Zuges, aus welchem die Fahrtteilnehmer schon von weitem zuwinkten.

Eine Abordnung aus Nagold, bestehend aus drei Herren und zwei Damen, hatten in Schwarzwälder Tracht den Zug begleitet und einzuweisen die Eintrittskarten verkauft und die Ausstellungszeitung der Schwarzwälder Tagzeitung „Aus den Tannen“ verteilt, aus der sich die Teilnehmer über die Ausstellung informieren konnten. Mit lautem Hallo wurde diese Abordnung auf dem Bahnsteig begrüßt. Etwa 200 Personen dürften es gewesen sein, die mit dem Sonderzug ankamen. Unter den Klängen der vorausmarschierenden Stadtkapelle ging es dann in buntem Zug zu den einzelnen Ausstellungsräumen.

**In den Ausstellungsgebäuden**

herrichte den Tag über oft eine fürchterliche Enge, vollends als am Nachmittag die vielen, vielen ländlichen Besucher aus der Umgebung der Ausstellungsstadt, aus dem hinteren Nagolder Bezirk, aus den Nachbarbezirken Calw, Herrenberg, Horb und Freudenstadt eintrafen. Fast keinen Augenblick legte der Strom der Besucher aus.

**In den Ausstellungsräumen**

war bei dem warmen Wetter und den vielen Menschen schon eine fürchterliche Schwüle zu verzeichnen, die für die Aussteller, die vielfach den ganzen Tag in ihrer Koje aushielten, fast unerträglich war. Aber sie hielten aus, gaben bereitwillig die gewünschten Auskünfte und freuten sich über das große Interesse, das ihre Ausstellung fand. Glückselig waren sie deshalb, als die Pforten der Ausstellung abends geschlossen wurden.

**In der Stadt**

und in den Gasthäusern und Cafés herrichte ein bewegtes Leben. Die eingetroffenen zehn Gewerbevereine, die meist mit Omnibussen kamen, waren in die verschiedenen Gasthöfe verteilt, deren einzelne bis zu 300 Essen ausgaben. Die Straßen und besonders die Gasthöfe und Ausstellungs-

frau von Rudolf Dengler (Kassiers Sohn) und Mutter von zwei Kindern. Sie hatte kurz vorher noch Gras mit dem Fuhrwerk heimgeführt und war eben in der Scheuer beschäftigt.

Calw, 6. August. Am Montag findet die Erntebestimmung statt. Ganz vereinzelt aber kann mit der Ernte begonnen werden; die Getreidereife ist noch weit zurück und wird durch das unbeständige Wetter weiter verzögert. Mit dem Schnitt der Getreide kann bei einigen Aekern angefangen werden, Dinkel und Weizen sind aber noch grün und es steht mindestens noch 8-10 Tage an, bis der rote Dinkel geschnitten werden kann, der weiße kann mit der Getreide gemäht werden. Die schweren Regenfälle verursachen ein teilweises Lagern, doch kann man mit dem Getreidestand noch sehr zufrieden sein. Bis jetzt ist am Getreide kein Schaden zu spüren. Auch befriedigen die langen Halme, die ein schönes Stroh versprechen. Mit der Dehndurste ist auch schon angefangen worden. An Menge steht das Dehnd nichts zu wünschen übrig. Kartoffeln stehen sehr schön, nur befürchtet man bei dem häufigen Regen auf ein Fäulnisvorkommen.

Herrenberg, 5. August. Die von der Stadtverwaltung betriebene Bodenpolitik trägt ihre Früchte. Auf dem von der Stadtgemeinde in den letzten Jahren aufgekauften Baugelände im „Algental“ sind 18 Ein- und Zweifamilienhäuser, teilweise von der Stadtgemeinde, erstellt worden. Gegenwärtig sind sechs Wohnungsneubauten auf städtischen Plätzen im Bau. Das Bauquartier ist ideal gelegen und läßt auch auf Auswärtige eine große Anziehungskraft aus. In den letzten Jahren sind eine ganze Anzahl pensionierter Beamte hierher gezogen, die sich alle sehr wohl in unserer Stadt fühlen.

Gärtringen, 5. August. (Tödlicher Unglücksfall.) Der 53 Jahre alte Zimmermann Jakob Haug, Vater einer zahlreichen Familie, der infolge darniederliegenden Bauwerkes sich in den letzten Jahren des öfteren als Steinbrecher betätigte, hatte den Steinbruch der Gemeinde an der Straße Gärtringen-Deutzingen in Pacht übernommen und war heute früh mit Sprengarbeiten dort mit zwei seiner vier Söhne beschäftigt. Dabei war ein Schuß nicht losgegangen. Nachdem sie eine halbe Stunde abgewartet hatten, lief Haug hinzu, um nach dem Fehler zu sehen, als plötzlich die Explosion erfolgte.

gebäude waren umräumt von den Omnibussen und unzähligen Personautos, die überallher eingetroffen waren. Wohin man sah, gab es in der Stadt ein bewegtes Bild. Abgesehen von einem kleinen Zusammenstoß, der beim „Löwen“ zwischen einem Personauto und einem Motorradfahrer stattfand und nur kleine Beschädigungen der beiden Fahrzeuge, aber eine um so größere Ausprache nach sich zog, verlief der Sonntag in Nagold glücklicherweise ohne Unfall. Nagold hatte ganz zweifellos einen großen Tag zu verzeichnen, aber in erster Linie die Ausstellung selbst. Schon mit Abschluß des gestrigen zweiten Ausstellungssonntages kann gesagt werden, daß die Gewerbeausstellung in Nagold von einem ganz hervorragenden Besuch gekrönt ist und einen ungeahnten Erfolg verbuchen darf.

So lebhaft es auch in der Ausstellung, auf den Straßen und in den Wirtschaften zugeht, so konnten die Läden in der Stadt, die sich für die Ausstellungszeit auch besonders angepöngelt und ihre Schaufenster aufs Schönste herausgeputzt haben, abgesehen von den Lebensmittelgeschäften, wenig profitieren. Der Blick der Besucher wandte sich eben auf die Ausstellung selbst.

**Die Ausstellung verlängert**

Mit Rücksicht auf einen großen Gewerbeverein des Landes, der erst am Montag, den 15. August die Ausstellung besuchen kann, soll diese nach einem Beschluß der Ausstellungsleitung noch um einen Tag verlängert werden.

Für den heutigen Montag sind vier weitere Gewerbevereine des Landes zum Besuch der Ausstellung angemeldet und auch einige für den morgigen Dienstag.

**Hohe Befriedigung über die Ausstellung**

hört man von vielen Besuchern derselben. Stuttgarter hörte man gestern sagen, daß sich die Ausstellung in ihrer Schenswürdigkeit an die Stuttgarter Ausstellung stellen könne.

Die Stadtkapelle stellte sich auch am Sonntag weiter in den Dienst der Ausstellung und gab vormittags von 11-12 Uhr vor dem Gewerbeausstellungsgebäude ein

**Promenade-Konzert**

das viele Zuhörer anlockte und reichen Beifall fand. Auch der Turnhalleplatz hatte durch Koruffell und Schiebude viel Zuspruch. Besonders viele Besucher wies der Hohennagold auf, dessen Besuch sich bei dem Blick auf die wogenden zur Reife gehenden Rehrenfelder und auf Wälder und Täler jetzt besonders lohnt.

**Vom Funkenverein**

Die Funkenausstellung im „Löwenaal“ fand gestern abend mit einem kleinen Unterhaltungsabend einen sehr netten Abschluß. Der Besuch der Veranstaltung war wiederum gut. Das vorgesehene Programm wickelte sich in bunter Folge rasch ab: Ein Film „Der deutsche Rundfunk“, der viel Beifall fand und auf allgemeinen Wunsch die Wiederholung des „Lusthansa“-Films. Nach der Begrüßungsansprache des Vorstandes, H. Könelamp, und einigen Schallplatten-Einlagen ging man zum bunten Teil über. Hier leistete insbesondere Oberpostsekretär Vogel vortreffliches und trat mit seinen Couplets und Glossen den Nagel auf den Kopf. Diese Einlagen brachten wiederholten starken Beifall. Der Vorstand, Oberpostsekretär Könelamp, wies in einigen Schlüßworten auf den Zweck und Sinn der Ausstellung hin und gab seiner Freude Ausdruck, daß dieselbe allgemeinen Anklang gefunden habe. Er hoffe, daß damit eine große Zahl weiterer Rundfunkenfreunde gewonnen worden seien. Mit dem Deutschlands-Lied fand der offizielle Teil des Abends und damit die Ausstellung überhaupt ihr Ende. Ein Tänzchen beschloß die Veranstaltung.

Haug wurde dabei am Kopf und an den Händen so unglücklich verletzt, zur Seite geworfen und verblutete, daß alsbald der Tod eintrat.

Waldingen O. A. Wödingen, 7. Aug. (Züchtigt.) Große Bestürzung herrscht seit anfangs dieser Woche in unserer Gemeinde. Der erst im vorigen Jahre neugewählte Bürgermeister Zigmann wird der Amtsuntersuchung bezichtigt und ist seit Dienstag mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Die unterschlagenen Gelder sollen über 4000 RM betragen, auch mit seinen privaten Verpflichtungen soll er recht rückständig sein.

Göppingen, 7. Aug. (Tödlich verunglückt.) Dieser Tage ist der 34 Jahre alte Sohn Ernst des hiesigen Bankdirektors Schwab in den Dolomiten tödlich abgestürzt. Wie sich das Unglück ereignete, ist noch nicht bekannt. Ernst Schwab wurde nach dem Absturz in schwerverletztem Zustand geborgen und in eine Hütte verbracht, wo er dann gestorben ist.

Crailsheim, 7. Aug. (Ertrunken.) Der 3½jährige Knabe des Hilfsarbeiters August Hahn hier fiel beim Spielen im Schleißhäusle in den hochgehenden Mühlkanal. Die starke Strömung riß das Kind in die Jagt, wo es ertrank, ehe seine Spielgefährten Hilfe herbeirufen konnten.

Lorch O. A. Welzheim, 6. Aug. (Eine Elster.) Hier wurde ein in einem Gmünder Warenhaus beschäftigtes, in Lorch wohnhaftes Lehrlingsmädchen festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Gmünd eingeliefert. Im Laufe der Zeit hatte das Mädchen an seiner Arbeitsstelle eine Reihe von Waren entwendet, die in der Hauptsache bei einer Hausjuchung in der elterlichen Wohnung gefunden wurden, auch an einige Gmünder Personen wurden von der Diebin gestohlene Sachen teils verkauft, teils verschickt. Zum Beweisen der Diebesbeute mußte der Diebswagen der betroffenen Firma herangezogen werden.

Crailsheim O. A. Crailsheim, 6. Aug. (Wasserbeladen.) Auf dem Heimweg vom Anstand wurde dieser Tage ein hiesiger angesehener Bürger und Jäger ahnungslos von zwei anderen hiesigen Einwohnern überfallen und mit einem Messer lebensgefährlich auf schändlichste Weise mißhandelt.



Waldsee, 6. Aug. (Brand.) Nachts brach in dem Wohn- und Scheuergebäude des Bildners Laver Müller in Eber- benweiler Feuer aus. Durch rasches Eingreifen der Motor- spritze konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Wasserschaden ist daher erheblich. Die Entstehungs- ursache dürfte auf Selbstentzündung des Heues zurückzuführen sein.

Krauchenwies i. Hohenz., 6. Aug. (An Brandwun- den gestorben.) Das 73jährige Töchterchen des von hier gebürtigen, seit einigen Jahren in Ehlingen verheirateten Hermann Weg kam dem Gasherdfeuer zu nahe; seine Klei- der zingen Feuer, wobei es so schwere Brandwunden davon- trug, daß es am andern Tags daran starb.

Aus Baden

Nationalsozialisten fordern Neuwahlen

Das führende Organ der Nationalsozialisten in Baden „Der Führer“ schreibt am Schluß einer Betrachtung über den Sinn des badischen Wahlergebnisses: „Der badische Landtag und die badische Regierung haben nicht mehr die Mehrheit, geschweige denn das Vertrauen des badischen Volkes hinter sich. Sie entsprechen nicht mehr dem verfas- sungsmäßig vorgesehenen Willen des Volkes, der in einer Demokratie eigentlich auch noch eine kleine Rolle spielen sollte. Und darum fordern wir die sofortige Auflösung des Badischen Landtages und die Ausschreibung von Neuwah- len, damit auch im schwarz-rotten Baden endlich wieder klare Verhältnisse und verfassungsmäßige Zustände geschaffen werden.“

Bruchsal, 7. Aug. (Tödlicher Sturz.) In der Tun- nellstraße ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Die 24 Jahre alte Frau Georg Bachmann verlor beim Öffnen der Fensterläden infolge der sehr niedrigen Fensterbrüstung das Gleichgewicht und stürzte aus dem dritten Stock in den Hof hinab. Die Frau war sofort tot.

Wahr, 7. Aug. (Riesengurke.) Eine hiesige Gärtnerei hat aus selbstgezogetem Samen eine Riesengurke geerntet. Die stattliche Frucht hat ein Gewicht von nicht weniger als 5 Pfund und 210 Gramm. Sie ist annähernd einen halben Meter und mißt im Durchmesser 11 Zentimeter.

Sißigheim, A. Tauberbischofsheim, 7. Aug. (Tom Bliz erschlagen.) Am Donnerstag wurde Frau Johanna Hofmann auf dem Heimwege vom Felde von einem Blitz- strahl getroffen und war sofort tot. Die Kinder und der Ehemann kamen mit dem Schrecken davon. Herr Hofmann wurde nur zu Boden geworfen und erlitt eine kurze Betäu- bung.

Windenberg, Amt Freiburg, 5. August. (Ein Bauernhof durch Blitzschlag zerstört.) Bei dem am Donnerstagnachmittag über die Gegend niedergegangenen Gewitter mit Hagel- schlag fuhr ein Blitzstrahl in den Kapeterhof am Hochgericht und zündete. Der große Hof wurde fast voll- kommen zerstört. Das Vieh und die meisten Fahrnisse konn- ten gerettet werden. Menschenleben kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Gleichzeitig fuhr ein kalter Salag in die nahe Hütte der Studentenverbindung Hochland, ohne aber größeren Schaden anzurichten. Die Insassen der Hütte kamen mit dem Schrecken davon.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Do. X in Nordeken. Das Flugkiff Do.X traf von Sgl kommend hier ein und landete glatt in der Nähe des Flug- hafens.

Grazer Segelflieger tödlich abgestürzt. Der Grazer Segel- flieger Roland Mazon ist gestern bei einem Übungsfluge am Stuhled abgestürzt. Der Pilot war sofort tot.

Beitritt Hollands und Litauens zum Vertrauenspakt. Die niederländische Regierung hat den Regierungen Englands und Frankreichs die Mitteilung zugehen lassen, daß sie in der Auffassung, daß der französisch-englische Konsultativpakt eine Wiedergeburt Europas und der Welt fördern könne, beschlossen habe, diesem Abkommen beizutreten. — Auch die litauische Regierung beschloß, dem französisch-bri- tischen Vertrauenspakt beizutreten, sich aber dabei das Recht vorzubehalten, auf bestimmte konkrete Fragen aufmerk- sam zu machen, für die nach ihrer Ansicht der Grundsatz der Zusammenarbeit der Völker angewendet werden sollte.

Riefenunterschlagungen eines Pariser Bankbeamten. Ein Beamter einer hiesigen Großbank ist wegen Unterschlagung von 16 Millionen Francs verhaftet worden. Dem Verhaf- teten war es gelungen, persönliche Beziehungen zu verschie- denen Bankkunden anzuknüpfen, von denen er im Laufe der Zeit Wertpapiere in beträchtlicher Höhe unter dem Vor- wande herauslocken konnte, damit lukrative Spekulationen ausführen zu wollen.

Schiffunglück bei Vigo. Einer Blättermeldung aus Ma- drid zufolge ist an der atlantischen Küste in der Höhe von Vigo ein Motorboot beim Sardinenfischen gesunken. Von der 22 Mann starken Besatzung konnten nur 2 gerettet wer- den.

Schlagwetter-Katastrophe in Japan. Eine schwere Schlag- wetter-Katastrophe ereignete sich in der Sorachi-Kohlen- grube bei Hokkaido in Japan. Dem Unglück sind 57 Berg- leute zum Opfer gefallen. Nur zwei Bergleute kamen mit dem Leben davon. Bisher sind bereits 36 Leichen zu Tage gebracht worden. Es besteht keine Hoffnung mehr, die üb- rigen 21 noch eingeschlossenen Bergleute zu retten.

Der Flug von Gronau durch die USA. Der deutsche Flie- ger von Gronau ist, von Chicago kommend, in Milwaukee gelandet.

Reforderversuch mißglückt. Dichter Nebel zwang die eng- lische Fliegerin Miss Bruce, die ihren schon einmal miß- glückten Versuch, den Dauerflugrekord zu brechen, wieder- holt hatte, nach mehr als 15stündigem Flug wieder zur Erde niederzugesinken. Sie landete auf der Insel Wight. Wie sie angibt, ist der Tank der Maschine undicht gewesen, sodas der Brennstoff austrann. Außerdem hatte der Funkenapparat nicht funktioniert.

Die Delegierten der Ottawa-Konferenz nach den Vereinig- ten Staaten eingeladen. Nach einer Meldung der „New York Times“ hat die amerikanische Gesandtschaft in Ottawa die an der britischen Reichskonferenz teilnehmenden Delegier- ten eingeladen, nach Schluß der Konferenz den Vereinigten Staaten einen Besuch abzustatten.

Von einem betrunkenen Autoführer überfahren. Auf der Staatsstraße nach Vena fuhr ein betrunkenen Autoführer gegen einen Baum. Zwei Passanten, ein Gastwirt und die Frau eines Straßenwärters wurden vom Auto erfaßt. Der Gastwirt war sofort tot. Die Frau starb in der Klinik. Das Auto ging in Trümmer, die Insassen blieben unverletzt.

Piccard wird in Dübendorf aufsteigen. Der Start Pro- fessor Piccards zum Stratosphärenflug ist nunmehr frühe- stens in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zu erwarten. Vorher müssen noch alle Instrumente einer genauen Prü- fung unterzogen werden. Als Startplatz ist endgültig der neue Zivilflugplatz in Dübendorf bestimmt worden.

Letzte Nachrichten

Aufdeckung eines Kapitalverbrechens

Bad Doberan, 8. August. Auf der Feldmark Hinter- döllhagen bei Doberan wurde gestern nachmittag beim Mähen eines Getreidefeldes eine stark in Verweilung über- gegangene weibliche Leiche aufgefunden. Die Leiche wurde von der Gerichtskommission als die seit dem 3. Juli ver- misste Apothekergehilfin Elli Schröder, die zuletzt in der Neubulower Apotheke beschäftigt war, an Hand ihrer Kleidung identifiziert. Nach Annahme des Gerichts liegt ein Kapitalverbrechen vor. Die Untersuchung wird er- schwert durch den Umstand, daß seit der Tat bereits fünf Wochen verstrichen sind. Der Oberstaatsanwalt in Rostock hat für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgefetzt.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Eiserner Front

Kassel, 7. August. Zwischen Anhängern der KPD. und der Eisernen Front kam es anlässlich einer Feierlichkeit des Arbeiterportvereins „Eintracht“ zu einer schweren Schlägerei, bei der zwei Teilnehmer schwer verletzt wurden. Sie fanden Aufnahme im Krankenhaus. Drei Personen wurden leicht verletzt und in Vollzeigewahrsam genommen. Eine Durch- suchung der Beteiligten nach Waffen blieb erfolglos.

Politische Schießereien in Gleiwitz

Gleiwitz, 8. August. Im Stadtteil Sosnitha wurden in der vergangenen Nacht etwa 14 Schiffe abgegeben. Die Er- mittlungen nach den Tätern sind noch nicht abgeschlossen. Verletzte haben sich nicht gemeldet. In der gleichen Nacht wurden zwei Fensterscheiben der Wohnung des sozialdemo- kratischen Stadtverordneten Dörmann durch Steinwürfe zer- trümmert. Als dieser sich am Fenster zeigte, wurde nach ihm geschossen. Er gab darauf einige Pistolenschüsse ab. Nach den Tätern wird gleichfalls gefahndet.

Eine unsinnige Wette

Budapest, 1. August. Aus der Calvinistenstadt Debrec- zin wird gemeldet, daß der 43jährige Landwirt Alexander Czizwadia in weinleiger Laune wettete, er könne sogar den Brunnen im Hofe austrinken. Als ein allgemeines Gelächter die Antwort auf diese Großsprecherei war, sprang der Trunkene, bevor ihn noch jemand daran hätte hindern können, in den Ziehbrunnen und ertrank, obwohl man ihn sofort herauszog.

Gestorben

Obertal-Alterbäume: Tekla Morlok, 7 Jahre alt. Dedensfronn: Christiane Köpfer Wwe., 1 „Lamm“, 63 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lutz.

Stadtgemeinde Calw. Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. August stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt ergeht Einladung. Bürgermeisteramt: Göhner.

Wer leiht einem vorsichtigen Fahrer für eine 8 tägige Ferienfahrt ein Motorrad 200 chem Gute Bezahlung und Sicherheit. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Mercedes Kleinschreibmaschine Die beste Reiseschreibmaschine StändigeVorführungwährend der Gewerbeausstellung Rotes Schulhaus Pärterre Buchhandlung Lauk, Nagold-Altensteig.

Altensteig Bestellung nimmt entgegen von eingetrossener Ladung: Vieh-Salz rot steuerfrei, Speise-Salz fein, Sichter Salz, mittel, Siede-Salz, grob, Sevo-Salz in 10 Pfund-Säckchen, Küchen-Tafel-Salz in 1 Pfd.-Paketen sowie Original-Karton à 50 Pakete. Für Groß-Verbraucher Vorzugspreise! Chr. Burghard jr.

Altensteig Kaufe Himbeeren Heidelbeeren J. Wurster. Omnibus-Verkehr. Dienstag, 9. August und Freitag, 12. August Fahrt nach Stuttgart über Altensteig, Nagold, Tü- bingen zurück über Böblingen (Anschluß von Tübingen) Fahrpreis M 4.50 Abfahrt Altensteig 7.15 Uhr Ankunft Stuttgart 9.30 Uhr Anmeldung im Gasthof „Grüner Baum“ Telefon 20 Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Dalers- bronn SA. 2233.

Suche 3-4 Zimmer-Wohnung Anmeldungen sofort, spätestens bis heute Mittag an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Welt über 150 000 Bruchleidende tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte Spranzband ges. gesch. kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich- verbessertes Modell D. R. P. 542 127 an. Mein Vertre- ter ist mit Mustern kostenlos zu sprechen am Mittwoch, 10. August in Altensteig im Gasthof „Grünen Baum“ von 1—3 Uhr in Nagold im „Hotel Post“ von 4—6 Uhr Der Erfinder und alleinige Hersteller: Hermann Spranz, Unterkochen Würtl. Dankschreiben: Durch Tragen Ihres Spranzbandes bin ich von meinem Bruchleiden geheilt worden. Ich brauche kein Band mehr. Allen Bruchleidenden möchte ich es nur bestens empfehlen. Leonhard Kircher, Landwirt, Starkholzbach OA. Hall.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten fertigt rasch und sauber die W. Rieker'sche Buchdruckerei